

KOPERNIKUSVORLESUNGEN

EINLADUNG zum VORTRAG

Univ.-Prof. Dr. Zdzisław Noga:

**Die Stadt Krakau in der Zeit des Studiums
von Nicolaus Copernicus an der Krakauer Universität
an der Wende vom 15. zum 16. Jhdt.**



**12. März 2010, 19 Uhr
König Jan III Sobieski-Saal
Wissenschaftliches Zentrum
der Polnischen Akademie der Wissenschaften
1030 Wien, Boerhaavegasse 25**

Über den Vortrag

Krakau war mit über 20.000 Einwohnern an der Wende des 15. zum 16. Jhd. die bedeutendste Stadt des Jagiellonenreiches. Auf dem Wawel-Hügel befand sich die Residenz der polnischen Könige und des königlichen Hofes. Seit dem Jahre 1000 war Krakau Bischofssitz. Die im Jahr 1364 gegründete Universität erlebte im 15. Jhd. ihre Blütezeit. Nicolaus Copernicus studierte dort in den Jahren 1491-1495. Zu dieser Zeit entwickelten sich in Krakau die Ideen des Humanismus. Sehr populär waren Erasmus von Rotterdam und die Autoren der Antike. Krakau war auch ein Zentrum von Druckereien. Hier erschienen die ersten Bücher nicht nur in polnischer Sprache, sondern auch in Russisch, Ungarisch und Hebräisch. In der Stadt wirkten berühmte Künstler. Veit Stoss schuf 1477-1489 den Hauptaltar in der Marienkirche. Hans Süss von Kulmbach gestaltete die weiteren Krakauer Kirchen. Zu Beginn des 16. Jhdts. wurde das Wawelschloss im Renaissancestil umgebaut. Bei der nebenstehenden Kathedrale wurde die Sigismunduskapelle gebaut, die Perle des Renaissancestils nördlich der Alpen.

Die Gesellschaft der Stadt war multiethnisch. Neben Polen lebten hier auch Deutsche, Italiener, Ungarn und Juden. Ein ethnisches Mosaik bildete auch die Gruppe der Studenten der Krakauer Universität. In den ersten Jahrzehnten des 16. Jhdts. waren über 40 % der neu immatrikulierten Studenten junge Leute aus dem Ausland. Im 15. Jhd. bildete die größte Gruppe der Ausländer Jugendliche aus Ungarn, die ihre eigene Bursa (Studentenhaus) hatten. Einige stammten aus Schlesien, Ungarn (hauptsächlich aus der heutigen Slowakei und aus Siebenbürgen) wie auch aus Böhmen und Mähren. Aus den deutschen Ländern kamen die Sachsen und die Bayern zum Studium nach Krakau.

Krakau war auch Handelszentrum. Dort kreuzten sich die Wege von Osten nach Westen und von Norden nach Süden (von Krakau führt der Handelsweg nach Lemberg, und weiter nach Kijew und Konstantinopel und umgekehrt nach Breslau und Nürnberg). Reiseziel im Norden war Danzig, eine der größten Hafenstädte an der Ostsee. Nach Süden führte der Weg erst nach Ungarn, dann nach Wien und weiter nach Venedig. Die Stadt war auch Produktionszentrum mit über 30 Zünften.

Es lässt sich sagen, dass Copernicus in einer europäischen Stadt studiert hat, was für sein Leben und seine intellektuelle Entwicklung von großem Einfluss war.

Univ.-Prof. Dr. Zdzisław Noga

ist Professor an der Pädagogischen Universität in Kraków, Direktor des Instituts für Geschichte. Er studierte Geschichte (1980 – 1985), Promotion 1993, Habilitation 2003 (*Der Krakauer Rat im 16. Jahrhundert. Studie über die Herrschaftselite*, Kraków 2003). Er ist Mitglied des Vorstandes des Polnischen Historischen Verbands und der Commission International pour l'Histoire des Villes. Er verfasste über 100 Publikationen zum Forschungsbereich der Geschichte der Städte Polens im Mittelalter und in der Neuzeit. Er referierte bei Konferenzen in Deutschland, der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Litauen, in der Ukraine, Österreich, Russland und in Italien. Er ist Leiter internationaler Forschungsprojekte, u. a.: *Die elektronische Karte des Einzugsgebiet der Weichsel vom 10. bis zum 20. Jhd.* (in Zusammenarbeit mit dem Ost- und Südmitteleuropa-Institut in Wien, 1997-2002), *Atlas der Stadt Krakau* (im Rahmen des Projekts der Commission International pour l'Histoire des Villes, 2005-2007). Seit 2008 arbeitet er an der Edition der *Handschriftlichen Topographischen Karte des Königreiches Galizien und Lodomerien* (der so genannten Mięgiękarte von Jahren 1775 – 1783, die sich in den Sammlungen des Kriegsarchivs in Wien befindet).